

## T a g e s g e s c h i c h t e.

**Maschinen-Blutegel.** Die Elberf. Zeit. schreibt: Wir können die bestimmte Nachricht geben, daß kürzlich ein chirurgisches Instrument erfunden worden ist, das eben so allgemeines Interesse in Anspruch nehmen dürfte, als der Aetherdampf. Es ist ein künstlicher Blutegel, woran Engländer, Franzosen und Deutsche sich lange abgemüht, der auch dem Erfinder volle sechs Jahr und jedes Einkommen gekostet hat. Der Erfinder ist der bekannte (?) Mechaniker Herr Karl Baumscheidt zu Poppelsdorf bei Bonn. Derselbe soll bereits Vorkahrungen getroffen haben, dies sonderbare Produkt, das die Natur des Thierchens auf's vollkommenste nachahmt, im Auslande zu sichern.

Ein amerikanischer Akrobat kündigt an, daß er auf einem nur fünf Linien breiten Seile tanze und so hoch springe, daß er sich bisweilen selbst in der Luft langweile.

Ein seit langer Zeit im Orient angefassener französischer Arzt soll ein Schutzmittel gegen die Pest entdeckt haben, welches gleich dem seit Jenner gegen die Blattern angewandten in der Einimpfung eines besondern Giftstoffes besteht.

**Lausig.** Die von uns neulich mitgetheilte Notiz über den Nothstand in der Lausig wird jetzt durch einen „Ausruf“ gerechtfertigt, welchen einige Ehrenmänner der Stadt Baugen im dortigen Kreisblatt unter dem 1. Mai veröffentlichten. „Es ist Thatsache,“ heißt es in demselben, „daß einem großen Theile der Weber der Genuß des Brotes bereits entzogen ist, und das gewöhnliche Nahrungsmittel in der Regel nur aus Suppen von schwarzem Mehl bestehen.“ Beiträge nehmen an die Advokaten und Gerichtsdirektoren Ehrig I., Gerathewohl, von Jeschki, Richter, Schenk I., Schmidt und Weber, Papierfabrikant von Otto, Domstifts-Syndikus Hartung, Stifts-Syndikus Domsch, Kreisdir.-Secretär Edelmann. Möge ihr Hilferuf nicht unbeachtet verhallen und in der thätigen Theilnahme der Begüterten seine Belohnung und Anerkennung finden! Eduard K.

In einem Gedichte von Jean Baptista Berger heißt es:

Katholisch, ha!  
Versteht sich, ja!  
Das bin ich, Leib und Seele;  
Das dank' ich Gott,  
Kein Wig, kein Spott  
Macht, daß ich's je verhehle!

Berger, mir frau't vor Dir!

Der „Christabend eines Proletariers“, Lebensbild in einem Akt von W. Adel, würde, wie die Hamburger Jahreszeiten sagen, ein unterhaltendes Stück sein, wenn es einen Akt weniger hätte. Vollkommen unsere Meinung!

**Curios.** In einer Correspondenz der Hamburger Jahreszeiten aus Dresden heißt es: „Die einzige Zeitschrift, welche die socialistischen Interessen verfolgte, die Veilchen, haben aus Mangel an frischer Frühlingsluft aufgehört zu blühen. Wir wollen nicht untersuchen, ob die Schuld etwa daran lag, daß die socialen Ideen in Sachsen überhaupt wenig Anklang zu finden scheinen; es ist aber das Gelingen der Veilchen um so bedauerlicher, da sie in neuerer Zeit mehrere tüchtige Mitarbeiter, unter ihnen Ludwig Wittig gewonnen hatten.“

Frage 1) Ist es nicht besser, die Todten, besonders wenn es Kinderleichen sind, ruhen zu lassen?

Frage 2) Erscheinen denn die Veilchen in Dresden? So viel ich weiß, war der Buchhändler Herr Schlüssel in Baugen so unglücklich, der Verleger derselben zu sein.

Frage 3) Sterben Journale aus Mangel an frischer Frühlingsluft, oder aus Mangel an Abonnenten? Sie sind sehr spasshaft, Herr Correspondent.

**Ueber das Einströmen der Irländer in England.** In welchem Grade England jetzt, abgesehen von der nöthig gewordenen Hilfe, durch die Armut Irlands leidet, kann folgende offizielle Angabe zeigen. Die Zahl hungriger Irländer, die im Laufe des Monats März in Liverpool landete, betrug 50,000. Am Sonntag den 28. März kamen allein über 3500 an. Nahrung und Wohnung dieser Unglücklichen kosten der Stadt 6—700 Pf. St. wöchentlich. Die Zahl der Fieberkranken ist so groß, daß das Spital nicht mehr hinreicht, und daß man einige Waarenmagazine miethen mußte, welche 4—500 Menschen fassen können. Die Zahl der Todten mehrt sich mit jedem Tag und die Aerzte, deren Anzahl man verdoppelt hat, können dem Dienste nicht mehr genügen. (Journal des Débats. 9. April.)

**Arbeiterbeschäftigung bei den Eisenbahnen in Frankreich.** Welche ungeheure Erleichterung dieser neue Erwerbszweig unter den gegenwärtigen Umständen der armen Klasse gewährt, kann man aus folgender Berechnung sehen. Die Nordbahn beschäftigt allein 30,000 Menschen, die andern Compagnien im Verhältniß, und man kann als gewiß annehmen, daß im Ganzen genommen mehr als 300,000 Arbeiter bei den Eisenbahnen beschäftigt sind. Diese 300,000 repräsentiren wenigstens eine Million Menschen, die also gegenwärtig durch den Bau von Eisenbahnen in Frankreich genährt werden. (Voleur. 10. April.)